



Name _____

Datum _____

Dem Vorbild Jesu folgen (2)

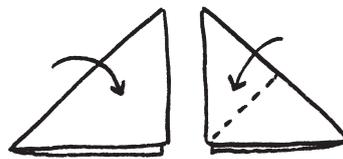
Triarama (1)

Gestaltet zu einem der Heiligen ein Triarama.

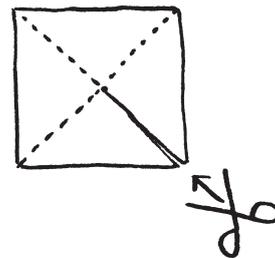
Dazu braucht ihr

- quadratisches Papier (ca. 25 cm × 25 cm),
- eine Schere,
- Klebstoff und
- verschiedene Stifte (Bleistift, Füller, Buntstifte, Faserstifte, Wachsmalstifte).

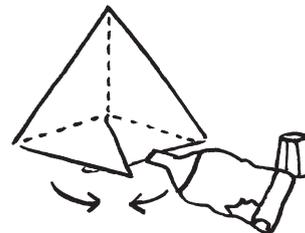
- ① Faltet die rechte obere Ecke des Quadrats zur linken unteren Ecke. Faltet dann die linke obere Ecke des Quadrats zur rechten unteren Ecke.



- ② Klappt das Quadrat wieder auf und schneidet eine der Falten bis zur Mitte ein.



- ③ Schiebt die unteren Dreiecke übereinander und klebt sie fest.



- ④ Ergänzt den Satz, schneidet ihn aus und klebt ihn in euer Triarama.



_____ folgte Jesu Vorbild

nach, weil _____

- ⑤ Wählt nun einen Heiligen aus. Schneidet die Figur und das dazugehörige Bild aus und klebt sie in euer Triarama. Malt und schreibt etwas dazu.

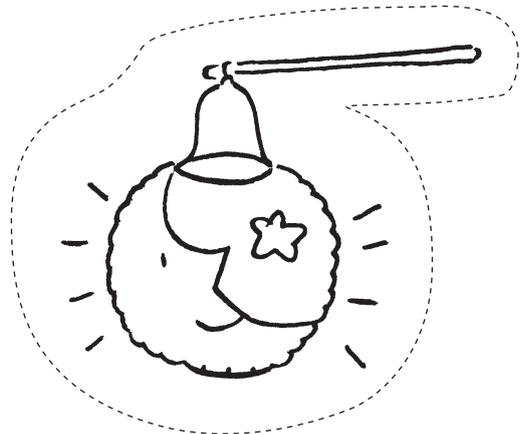
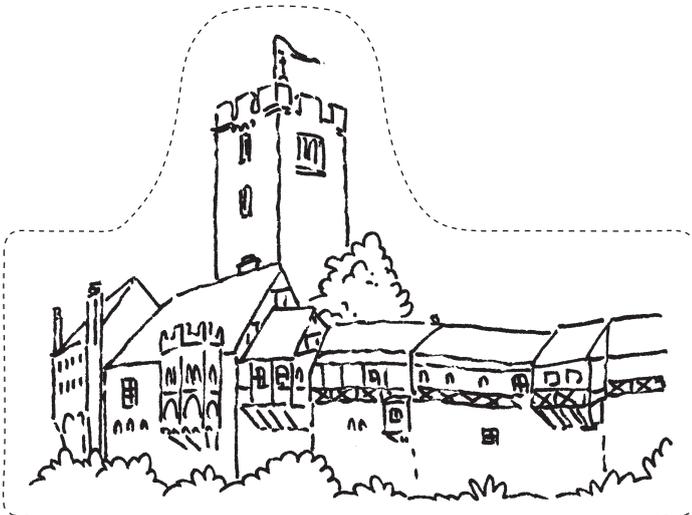
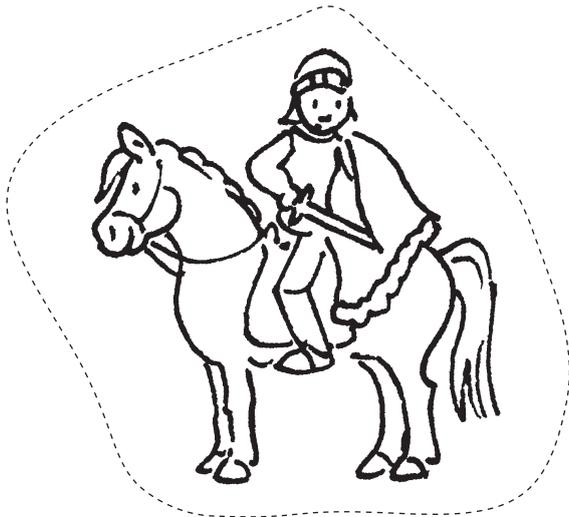


Name _____

Datum _____

Dem Vorbild Jesu folgen (3)

Triarama (2)





Name _____

Datum _____

Auf Jesu Spuren wandeln

Jesus hörte den Menschen zu, erkannte ihre Sorgen und half ihnen. Auch heute gibt es Menschen, die Jesus nachfolgen: Sie sind für andere da, unterstützen und retten sie. Diese Menschen setzen sich ein bei der Feuerwehr, im Krankenhaus, im Altenheim, in der Flüchtlingshilfe, in der Hausaufgabenbetreuung und bei vielem mehr.



Was würdest du tun? Kreuze an.

Ich besuche die alte Dame in meiner Nachbarschaft.

Ja

Nein

Vielleicht

Ich helfe anderen bei den Hausaufgaben.

Ja

Nein

Vielleicht

Vor Weihnachten werden Päckchen für arme Kinder gepackt.
Ich spende etwas von meinen Sachen.

Ja

Nein

Vielleicht

Ein Kind ist neu in der Klasse.
Ich kümmere mich um das Kind.

Ja

Nein

Vielleicht

Was kannst du den Menschen noch Gutes tun?
Wie kannst du Jesu Botschaft weitertragen?



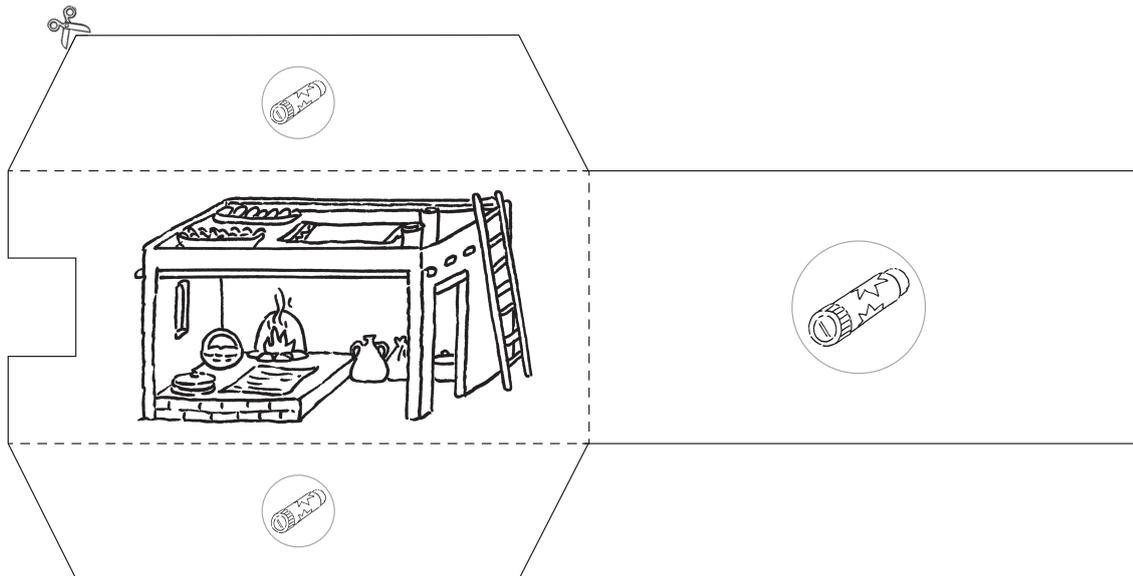
Name _____

Datum _____

Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (2)

Wohnen zur Zeit Jesu – Tasche

- ① Bastle eine Tasche mit Einsteckkarten.
- ② Betrachte das Bild und lies die Texte. Dann erfährst du, wie die Häuser zur Zeit Jesu ausgesehen haben.
- ③ Schneide die Tasche an den schwarzen Linien aus.
- ④ Falte die große Klebefläche an der gestrichelten Linie nach hinten.
- ⑤ Falte die beiden schmalen Klebeflächen an den gestrichelten Linien nach hinten und klebe sie auf der Rückseite der großen Klebefläche fest.
- ⑥ Schneide die Einsteckkarten an den schwarzen Linien aus.
- ⑦ Stecke die Karten in die Tasche. Du kannst sie auch mit einer Heftklammer zusammenheften.
- ⑧ Klebe deine Tasche mit der Klebefläche auf dein Lapbook.



Die meisten Juden lebten in einfachen, kleinen Häusern, die aussahen wie Würfel.

Alle Häuser hatten ein flaches Dach. Eine Treppe oder Leiter führte auf das Dach hinauf.

Da es sehr heiß war, konnte man auf dem Dach nur in den kühlen Abendstunden sitzen.

Auf dem Dach wurden Obst und Gemüse zum Trocknen ausgelegt und Vorräte aufbewahrt.

Die meisten Häuser bestanden aus einem Raum. Dieser Raum hatte zwei Ebenen. Im tiefer liegenden Bereich wurden Geräte aufbewahrt. Auch die Tiere schliefen hier, wenn es im Winter kalt war. Auf der höher liegenden Ebene wohnten, aßen und schliefen die Menschen. Die Einrichtung war sehr einfach. Die Häuser hatten nur winzige Fenster. Auch wenn es draußen sehr heiß war, blieb es im Haus deshalb schön kühl. Für kalte Tage gab es im Haus eine Feuerstelle.

Als Baumaterial für die Häuser verwendete man Ziegel aus Lehm. Die Lehmziegel bestanden aus Ton, Kies, Stroh, Muscheln und Holzkohle. Man mischte die Materialien miteinander und füllte sie in eine Holzform.

Danach ließ man die Form in der Sonne trocknen.

Die Türen bestanden aus Zweigen, später aus Holz.

Für das Flachdach legte man lange, dicke Balken über das Haus. Darauf kam eine Schicht aus Lehm, Wasser, Kalk und Stroh. Die Schicht wurde mit einer Steinwalze gefestigt.

Einrichtungsgegenstände:

- Krüge für Getreide und Öl
- Schläuche aus Tierhaut für Wein und Wasser
- Körbe für Gemüse und Früchte
- Öllampen zum Erleuchten des Raumes
- Getreidehandmühle zum Malen von Körnern zu Mehl
- Strohmatten als Sitzgelegenheiten und zum Schlafen



Name _____

Datum _____

Lapbook „Leben zur Zeit Jesu“ (6)

Ein Tagesablauf zur Zeit Jesu – Dreiecksfaltbuch

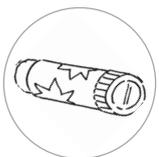
Bastle dir ein Dreiecksfaltbuch.

- ① Lies den Text von ① bis ⑤. Dann erfährst du, wie ein Tag zur Zeit Jesu abgelaufen ist.
- ② Schneide das Dreiecksfaltbuch an den schwarzen Linien aus.
- ③ Falte die Dreiecke an den gestrichelten Linien abwechselnd nach hinten und nach vorne. Am Ende soll nur noch der Titel deines Dreiecks zu sehen sein.
- ④ Klebe dein Faltbuch mit der Rückseite des letzten Dreiecks in dein Lapbook.



⑤

Nach Sonnenuntergang setzt sich die Familie auf das Dach ihres Hauses. Der Vater erzählt Geschichten aus der Tora. Wenn es sehr heiß ist, schläft die Familie auf dem Dach. Sonst schlafen David, Anna und ihre Eltern gemeinsam mit den Tieren im Haus.



④

Abends trifft sich die Familie zum gemeinsamen Essen. Es gibt Brot, Käse, Feigen und Datteln. Dazu gibt es Wasser und Wein. Auch die Tiere bekommen ihr Futter. Nach dem Essen spielen David und Anna noch ein wenig.

③

Zum Frühstück gibt es Fladenbrot und Milch. Danach geht David in die Synagoge. Bei einem Friseur lernt er Lesen. Schreibe bei der Arbeit im Haus. Nach dem Unterricht arbeitet David bei seinem Vater. Davids Vater ist Zimmermann.

②

Bei Sonnenaufgang steht David auf und rollt seine Schlafmatte zusammen. Dann spricht er seine Mutter Anna und seine Schwester mit einer Handmühle gemahlen.

Tagesablauf

①



Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus – Stationenrallye (3)

Station 2 – Die Geburt Jesu im Stall

Josef erkannte, dass Maria, ein Kind erwartete. Da er nicht der Vater war, überlegte er, sich von Maria zu trennen. Doch eines Nachts hatte er einen Traum, in dem ihm ein Engel des Herrn erschien und sagte: „Fürchte dich nicht, Josef! Maria wird ein besonderes Kind zur Welt bringen. Es ist der Retter, auf den das Volk schon so lange gewartet hat. Ihr sollt ihm den Namen Jesus geben.“

Josef erwachte und war sehr erleichtert. Nun wusste er, was er zu tun hatte. Er nahm Maria zur Frau und sorgte für sie. Maria und Josef waren sehr glücklich, sich zu haben. Kurz bevor Maria ihr Kind bekam, kam ein Bote des römischen Kaisers nach Nazareth. Der Bote verkündete: „Kaiser Augustus will, dass sich jeder in die Stadt begibt, in der er geboren wurde. Er führt eine Volkszählung durch. Jeder soll sich dort in Steuerlisten eintragen.“

Also machten sich Josef und Maria auf die beschwerliche Reise nach Betlehem. Maria ritt auf einem Esel und Josef ging zu Fuß nebenher.

Als sie nach einigen Tagen erschöpft in Betlehem ankamen, waren so viele Menschen in der Stadt, dass sie keine Unterkunft fanden. Alle Herbergen waren belegt.

Doch schließlich fand Josef einen Stall, in dem Tiere standen. Dort bekam Maria ihr Kind. Sie wickelte es in Stoff und legte es in die Futterkrippe mit Stroh, wo es friedlich schlief. Maria und Josef freuten sich über die Geburt ihres Sohnes Jesus.

(nach Mt 1,18–25, Lk 2,1–7)

